

SCHLUNCK, MARTIN / QUIRING, HORST: *Karte der Religionen und evangelischen Missionen der Erde*. 2. verbesserte Auflage. 1955. Evangelischer Missionsverlag Stuttgart und Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Zweifellos stellt die vorliegende Karte (Maßstab 1:32 Mill.) in technischer (Farbe, Typen usw.) und inhaltlicher Hinsicht eine wesentliche Verbesserung gegenüber der ersten Auflage dar. Es dürfte schwer sein, auf einer einzigen Karte ein besseres Bild von den Religionen der Menschheit und den evangelischen Missionen zu geben. Auch die Verbreitung des Säkularismus kommt zur Darstellung, was sehr zu begrüßen ist. Die Karte von Mittel- und Südamerika zeigt eindrucksvoll die Ausbreitung der protestantischen „Missionen“ in den katholischen Ländern Lateinamerikas. Natürlich bleiben Ungenauigkeiten und Wünsche. Aber jeder, der auf dem Felde der Kartographie und Statistik gearbeitet hat, weiß, wie schwer und sogar unmöglich es ist, alle Verallgemeinerungen und Ungenauigkeiten zu vermeiden und allen Wünschen zu genügen. Wenn ich hier einige Hinweise bringe, so sollen es eben nur Hinweise sein. Bei China scheint die Zahl der Mohammedaner und bei Indonesien die der Buddhisten zu hoch zu sein. In Australien dürften kaum mehr so viele Heiden sein, als man nach dem großen braunen Feld annehmen möchte. Laos gehört zum Buddhismus. Hinsichtlich der Katholiken werden gewöhnlich hohe Zahlen angegeben. Aber für Japan ist die Zahl zu niedrig. Hier waren es 1955 insgesamt 211 826 (Agenzia Fides 19. 11. 1955). In Korea dürfte es nach einem Sachkundigen wie Dr. Glazik kaum 182 000 Orthodoxe geben. Als „Quelle“ hätten Le Missioni Cattoliche (1950) gute Dienste leisten können.

Münster (Westf.)

Thomas Ohm

SCHURHAMMER, GEORG, SJ: *Franz Xaver*. Sein Leben und seine Zeit. Erster Band: Europa 1506—1541. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1955, 742 Seiten

P. Schurhammer, der sich schon seit Jahrzehnten unermüdlich der Franz-Xaver-Forschung widmet, hat nun den 1. Band einer großen Biographie seines Heiligen veröffentlicht. Er beginnt mit der Familiengeschichte der Jassu-Azpilcueta. Franzens Vater Dr. Juan Jassu, Herr von Xavier, Azipcueta und Idocin, gehörte zu den vornehmen Grundbesitzern im Baskenlande. Es ging um Schlösser, Weiden und Schafherden. Francisco war der dritte Sohn. Bis zum 19. Jahre blieb er auf Schloß Xavier. Dann kam er zum Studium nach Paris. Ausführlich wird die Studienstadt geschildert mit dem Leben der Studenten auf der Universität, in ihren Quartieren, bei den Vorlesungen, bei Sport und Spiel. Dort wurde Xaver, berühmt im Hochsprung, bekannt mit dem älteren, hinkenden Studenten Inigo. Und dieser, der als Ignatius von Loyola zunächst als Spätberufener über den Büchern saß, wurde das Schicksal des sportbegeisterten Xaver. Und schloß sich endlich mit ihm zusammen in der frommen Gemeinschaft, die vorerst eine Reise nach Jerusalem plante und dann als Gesellschaft Jesu zu predigen begann auf den Straßen und Plätzen, in Italien und Rom. Die Pilgerfahrt wurde durch die Zeitumstände vereitelt. Durch seltsame Verwicklungen, von Gottes Vorsehung geleitet, traf es sich, daß Xaver als Päpstlicher Nuntius nach Indien gesandt wurde. Der reiche, auf sorgfältigsten Forschungen ruhende Band, enthält so viele Schilderungen von Paris, Oberitalien, Rom, vom Werden der Ge-